

Aktion Subigerberg 2007

PFLEGEINSATZ AM OSTERSAMSTAG

Am 7. April sammelten sich die Helfer der Jagdgesellschaft Gänsbrunnen und des VVS auf dem Subigerberg. Die Pflegeeinsätze im Reservat Brunnersberg und an der Sonnseite auf dem Subigerberg standen bevor. Die Arbeiten werden jeweils vorgängig mit dem Amt für Raumplanung abgesprochen. Dank den zahlreichen Teilnehmern konnten 2 Gruppen gebildet werden. Die erste wirkte im Kantonalen Naturschutzreservat Brunnersberg. Ihre Aufgabe war das Entfernen von Gehölz am westlichen Waldrand. Ziel dieser Massnahme ist, dass die bestehende Weide am Rand vom Wald nicht zurückgedrängt wird. Zusätzlich wurden Einzelbäume wie Pappeln und Fichten sowie Haselbüsche entfernt. Somit kann eine zu starke Verbuschung des Reservats verhindert werden. Mit der Motorsense wurde auch frisch aufkommendes Baumgehölz geschnitten.

Die zweite Gruppe auf dem Subigerberg hatte einen ähnlichen Auftrag. Im westlichen Drittel an der Sonnseite mussten die Hecken und Einzelbüsche geschnitten werden. Vor allem die Gebüsche, wo wir im Herbst jeweils die Netze stellen, wurden gepflegt. Diese sind im Sommer wichtige Brutplätze für den Neuntöter und die Goldammer. Frisch aufkommendes Baumgehölz muss auch hier mit der Motorsense geschnitten werden. Selektiv wurden auch einzelne Sträucher entfernt, damit die steile Magerwiese nicht zu stark verbuscht.



Nach erledigter Arbeit am Ostersonntag: Die Helfer geniessen bei herrlichem Wetter das verdiente Mittagessen.

FRÜHLINGSBERINGUNG

Über die Ostertage haben wir mit einigen Helfern eine kleine Voraktion gemacht. Während 3 Tagen stellten Nadja Weisshaupt, Thomas Lüthi und Patrick Frara acht Netze. Die Zahl der gefangenen Vögel war höher als erwartet. Insgesamt konnten 106 beringt werden. Mit so wenigen Netzen ist das ein beachtlicher Fangerfolg. Mit 70 Fänglingen war das **Rotkehlchen** am häufigsten vertreten. Das deutet darauf hin, dass die meisten davon wahrscheinlich rastende Durchzügler waren. Wie die Bestandesaufnahmen später zeigten, beherbergte der Subigerberg während der Brutzeit 14 Reviere. Dann können die gefangenen Rotkehlchen also kaum alle Brutvögel gewesen sein. In den höheren Lagen des Juras lag zu dieser Zeit zum Teil noch Schnee. Vielleicht könnte es sich auch um Vögel gehandelt haben, die nur darauf lauerten, dass sie diese höher gelegenen Reviere nach der Schneeschmelze besetzen konnten. Interessanterweise gibt es bei solchen Voraktionen immer relativ viele Kontrollfänge von Vögeln aus den Vorjahren. So verfiel sich am 6. April ein **Buchfinkmännchen** mit einem Ring im Netz. Es wurde bereits am 9. April 2004 an gleicher Stelle beringt und damals als vorjährig bestimmt worden. Somit war es beim Wiederaufstieg also mindestens 4 Jahre alt und damit der älteste Kontrollfang in diesem Jahr. Zum Abschluss gelang ein seltener Fang: ein **Zaunammerweibchen**. Es ist dies erst die 6. auf dem Subigerberg beringte Zaunammer.

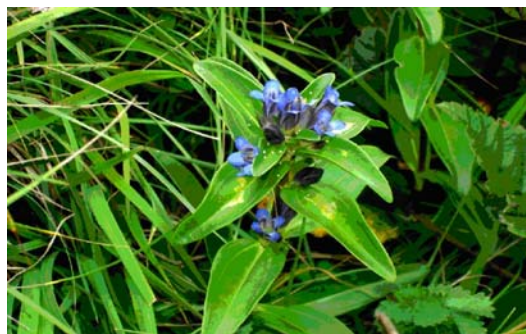
SPANNENDE INSEKTENWELT

Immer wieder gelingen sensationelle Insektenbeobachtungen. Spezialist für das Gebiet um den Subigerberg ist Thomas Schwaller. Nachfolgend schildert er die Ergebnisse seiner Insektenexkursionen:

Am 7. April beobachtete ich an der Sonnseite, oberhalb des Hofes, den **Grossen Fuchs**. Dieser läutete das Schmetterlingsjahr ein. Nachdem ich am 18. Juni 2006 erstmals auf der Sonnseite den sehr seltenen **Skabiosenscheckenfalter** (4-5 Exemplare, im Ostteil der Weide) festgestellt hatte, flogen an derselben Stelle am 1. Mai 2007 wiederum 2 Männchen. Sie erwärmten sich an der Frühlingssonne oder nahmen Nektar von Kugelblumen auf. Gleichentags flogen hier auch einzelne **Brombeerzipfelfalter**, **Veilchen-Perlmutterfalter**, **einige Rote Würfelfalter**, **Heufalter** und **Perlbinden** (= Brauner Würfelfalter). Sensationell war die Entdeckung eines **Baumweisslings** am 13. Juni auf der Binzbergweide. Diese Art wurde am 2. Juli 2006 auf der Herbetswiler Chuematt von Konrad und Martina Eigenheer aus Brügglen letztmals im Solothurner Jura beobachtet. Vorher galt die Art seit 1977 bei uns im Jura als verschollen. Ich konnte den Falter fangen und als Beleg fotografieren (vgl. Bild). Gleichentags flogen auf dem Subigerberg auch einige **Enzian-Bläulinge** und **Rostbraune Wiesenvögelchen**, zwei stark gefährdete Tagfalterarten. Wir konnten während der Beringungsaktion im Oktober eine Detailkartierung des **Kreuzenzians** (vgl. Bild), der einzigen Futterpflanze des Enzian-Bläulings, auf der Subigerbergsonnseite durchführen. Dabei zählten wir total 75 Exemplare, lokalisiert an 2 Stellen im Steilhang. Im nächsten Sommer werden wir den Einfluss der Beweidung auf die Enziane näher untersuchen.



*Baumweissling auf dem Binzberg
(Fotos T. Schwaller)*



Kreuzenzian auf dem Subigerberg

BRUTBESTANDESAUFNAHMEN: NEUER REKORD BEI DEN NEUNTÖTERN

Die 4 „Kartierer“, Erwin Gunzinger, André Lindegger, Thomas Schwaller und Patrick Frara führten 2007 auf dem Subigerberg 10 und auf dem Brunnersberg 9 Rundgänge durch. Total wurden auf dem Subigerberg 237 Reviere in 38 Arten und auf dem Brunnersberg 130 Reviere in 24 Arten notiert. Beim **Neuntöter** gab es auf dem Subigerberg einen neuen Rekord. Seit Beginn der Aufnahmen im Jahre 1976 wurden noch nie so viele Reviere ermittelt wie 2007, nämlich 12! Auch im Reservat Brunnersberg war wieder 1 Paar anwesend. Der Neuntöter fehlte dort in den beiden letzten Jahren. Erfreuliche Resultate zeigten sich auch bei der **Goldammer**, mit 7 Revieren auf dem Subigerberg. Seit den Siebzigerjahren hatte es nie mehr so viele. Auf dem Brunnersberg fehlt die Art leider seit 1993, mit einer Ausnahme im 2004. Der **Baumpieper**bestand bleibt mit 9 Revieren weiterhin konstant hoch. Ein schlechtes Jahr war es hingegen für die **Mehlschwalben**. Erwin Gunzinger konnte in der Kolonie am Bauernhaus auf dem Binzberg nur gerade 29 besetzte Nester zählen. Im 2006 waren es noch 50. Der Grund für dieses Bestandestief ist sicher im kühlen und nassen Sommerwetter zu suchen. Schlechtwetterphasen treffen die Schwalbenkolonie auf 1'000 Meter über Meer noch härter als die Kolonien im Flachland. Weitere Resultate: Die **Mönchsmeise** auf dem Brunnersberg ist nicht alljährlich innerhalb der Untersuchungsfläche zu finden. Vermutlich brütet sie aber in jedem Jahr in der näheren Umgebung. Erst zum 9. Mal in den 32 Jahren wurde 2007 in einem der beiden Gebiete ein **Kernbeisser**revier gefunden, heuer auf dem Subigerberg. Ein sicherer Brutnachweis wie 2006 gelang von der **Zaunammer** nicht. Ein Männchen sang jedoch bis in den Mai hinein regelmässig um die Beringungsstation. An Ostern wurde zudem ein Weibchen gefangen und beringt. Die Art kann während der Brutzeit sehr heimlich sein. Es ist also gut möglich, dass unbemerkt doch eine Brut stattgefunden hat. Nicht alle auf den Rundgängen festgestellte Vögel blieben im Gebiet. Das **Braunkehlchen**, der **Gartenrotschwanz** und der **Wiedehopf** machten nur Rast auf ihrem Zug. Ein ganz seltener Durchzügler machte am 13. Mai auf dem Brunnersberg Rast. André Lindegger brauchte etwas Geduld, bis er den Sänger zu Gesicht bekam und sicher bestimmen konnte. Ein **Orpheusspötter** versteckte sich nämlich in einem Weissdornbusch.



*Zum Verwechseln ähnlich: Goldammerweibchen (*Emberiza citrinella*) links und Zaunammerweibchen (*Emberiza cirulus*) rechts. Wichtigste Unterscheidungsmerkmale sind bei der Zaunammer der olivfarbige Bürzel (Goldammer rostfarbig), die feinere Strichelung auf der Unterseite und die deutlichere Gesichtszeichnung.*

VORAKTION IM AUGUST

Über das Wochenende vom 12. August stellte Thomas Lüthi einige Netze auf. Die spontanen Voraktionen im Herbst bringen nebst Brutvögeln auch Fänglinge von früh ziehenden Arten. Aus dieser Kategorie erweiterten bei dieser Voraktion die **Gartengrasmücke, Dorngrasmücke und Fitis** die Artenliste. Diese Arten fehlen dann später bei der eigentlichen Herbstaktion meist. Diese beginnt in der Regel in der letzten Septemberwoche, wenn der grösste Teil der „Frühzieher“ bereits weg gezogen ist. Leider waren Mitte August fast keine **Neuntöter** mehr im Gebiet, trotz des hohen Brutbestandes. Ob der Bruterfolg unter dem nassen Sommer gelitten hat bleibt offen. Vielleicht sind die Würger nur früher in den Süden gezogen als üblich. Immerhin konnten noch 5 beringt werden.

HERBSTAKTION: SENSATIONELLE BEOBACHTUNGEN UND MEISENINVASION

Die vierwöchige Herbstaktion fand vom 29. September bis am 27. Oktober statt. Wir hatten wieder einmal eine Woche nach den Schulferien angehängt. Das Wetter war im Allgemeinen gut, mit nur ganz wenig Niederschlag. So mussten die Netze nie wegen Regen geschlossen werden. Vom Anfang der Aktion bis gegen Ende der zweiten Woche, am 11. Oktober, wurden fast an jedem Tag sehr viele Durchzügler notiert. Danach flaute der Durchzug ab, bis es am 17. Oktober nochmals einen Supertag mit 9'513 Durchzüglern gab. Dies bedeutete Tagesrekord für 2007. In der vierten Woche installierte sich während der ganzen Woche eine kräftige Bisenlage mit konstanter Windstärke zwischen 2 und 4. Unter diesen Umständen war es logisch, dass der Fangerfolg äusserst bescheiden ausfiel und fast keine Durchzügler festgestellt werden konnten. Insgesamt wurden in den vier Wochen über **68'000 Vögel** gezählt. Hier die Rangliste der 5 häufigsten Arten mit Anzahl in Klammern: 1. **Buchfink** (28'500) 2. **Ringeltaube** (12'400) 3. **Erlenzeisig** (9'800) 4. **Mehlschwalbe** (5'000) 5. **Misteldrossel** (2'200). Die Mehlschwalben wurden alle zwischen dem 29.9. und 4.10. gezählt, danach gelang keine Beobachtung mehr. Das Tagesmaximum mit 1'350 Mehlschwalben wurde am 2.10. registriert. Die hohe Zahl von ziehenden Misteldrosseln erstaunt auf den ersten Blick. Normalerweise kann man den Waldvogel höchstens in kleinen Gruppen beobachten. Aber während der Zugzeit wurden auf dem Subigerberg schon oft beachtliche Zahlen notiert. Den Höhepunkt erreichte der Misteldrosselzug am 4.10. mit einem Tagesmaximum von 478 Vögeln!

Die sensationellsten Beobachtungen gelangen Barbara Schlup und ihrem Team in der zweiten Woche: Zuerst zog am 7.10. ein **Schwarzstorch** und dann am 11.10. ein **Schlangennadler** vorbei. Letzterer ist in der Schweiz ausserhalb des Wallis so selten, dass Beobachtungen mittels einem detaillierten Protokoll an die Schweizerische Seltenheitskommission gemeldet werden müssen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Greifvögel gelegt. Hier die Zählergebnisse mit Art und Anzahl:

Mäusebussard:	479	Unbest. Falken:	7
Sperber:	373	Baumfalke:	4
Rotmilan:	103	Wespenbussard:	3
Turmfalke:	78	Unbest. Weihen:	2
Wanderfalke:	23	Fischadler:	2
Habicht:	18	Merlin:	2
Kornweihe:	12	Schlangennadler:	1
Rohrweihe:	10		

In der 3. und in der 4. Woche wurde je 1 Mal am Waldrand an der Schattseite eine **Waldschnepfe** aufgejagt. Leider zu weit weg von den Netzen.



Rotdrossel (Turdus iliacus), beringt am 23. Oktober 2007

Seit Beginn der Vogelberingung auf dem Subigerberg, im Jahre 1968, wurden bis jetzt genau 49'700 Vögel beringt. Wenn alles normal verläuft, sollte es während der Aktion 2008 ein kleines Jubiläum mit dem 50'000. geben. Das Total der neu beringten Vögel lag im 2007 mit 1'772 über dem Durchschnitt. Häufigste gefangene Art war das **Rotkehlchen** mit 367, gefolgt vom **Hausrotschwanz** mit 285, der **Tannenmeise** mit 231 und der **Blaumeise** mit 229. Auffällig ist die leichte Invasion der Blau- und Tannenmeise. Von beiden wurden fast gleich viele beringt. Die beiden treten in einem Invasionsjahr in der Regel beide vermehrt auf, eine jedoch meist deutlich häufiger. Die bisher stärkste Invasion war 1974, wo 1'074 Tannenmeisen beringt wurden. In schwachen Jahren kann es sein, dass fast keine gefangen werden. So wie 2006, wo nur 5 Tannenmeisen beringt wurden.

Eine neue Rekordmarke gab es bei den **Wintergoldhähnchen**. 24 Männchen wurden beringt und dazu 9 Weibchen gefangen, die unberingt wieder frei gelassen wurden. Seit 2003 dürfen bei den Goldhähnchen nur die Männchen beringt werden. Da nur die Weibchen brüten und es vorkommen kann, dass sie mit den Ringen die feinen Eischalen beschädigen, besteht ein Beringungsverbot für Goldhähnchenweibchen. Von 1986 bis 2002 durften überhaupt keine Goldhähnchen beringt werden, weil man damals noch nicht sicher wusste, dass nur die Weibchen brüten.

Die interessantesten Fänge sind die **Ringfunde**, solche die auf einer anderen Station beringt wurden. Am 12. Oktober haben Barbara Schlup und ihre Helfer nicht schlecht gestaunt, als sie einen Zilpzalp mit einem Ring aus Norwegen in den Händen hielten. Wann und an welchem Ort in Norwegen der Zilpzalp beringt wurde, lag bei Redaktionsschluss dieses Berichtes noch nicht vor. Bereits zuvor am 2. Oktober fing Thomas Lüthi eine beringte Blaumeise. Zuerst glaubte er verständlicherweise an einen Kontrollfang vom Subigerberg, denn die Meise trug einen „HELVETIA“-Ring der Vogelwarte Sempach. Die Ringnummer liess sich aber nirgends auf den alten Ringlisten finden. Wie sich nachträglich herausstellte, war es auch ein Ringfund und zwar von der 22 Kilometer entfernten Ulmethöchi. Die Blaumeise wurde dort am Tag zuvor beringt.

Wir konnten in diesem Jahr auf eine grosse Schar Helfer zählen. Es ist nicht immer einfach, genügend Leute zu finden, die einige Tage ihrer Ferien opfern und auf der Beringungsstation mithelfen. Ohne sie könnten wir die Aktion in diesem Umfang nicht durchführen. Ich möchte mich hiermit bei allen Helfern ganz herzlich bedanken und hoffe, dass sie genügend Spass hatten und auch an der nächsten Aktion wieder mithelfen werden. Dass unsere Beringungsstation bei der Öffentlichkeit auf grosses Interesse stösst, zeigt auch die Anzahl Besucher. Insgesamt registrierten wir über **290 Besucher**, die mit verschiedenen Gruppen bei der Vogelberingung zuschauten. Darunter sogar internationale Gäste, wie ein Ornithologe aus dem Irak. Speziell viele Besucher waren am Internationalen Zugvogeltag am 7. Oktober zu verzeichnen. Diese Öffentlichkeitsarbeit möchten wir auch in Zukunft weiter führen.

Anmeldungen von Gruppen, Helferinnen/Helfer sowie Köchinnen/Köche für die Herbstaktion nehmen wir gerne entgegen und können gerichtet werden an:

Patrick Frara
Flurstr. 5
4552 Derendingen
Tel. 032 682 46 01
Email: patrickfrara@freesurf.ch

siehe auch unter der Homepage der Beringungsstation: www.birdlife.ch/subigerberg

Für die Stationsleitung:

Patrick Frara
(Text und Bilder ohne Angaben)